

Die Situation der Hunde in Praca – Bosnien

Bericht (Dez. 2017) von Andrea Schmidt

Viele haben schon von der Hundehölle in PRACA - Bosnien gehört. Die Hilfe gestaltet sich dort als sehr schwierig, da Bosnien nicht zur EU gehört.

Das Leid dort ist unvorstellbar schlimm, da z. B. keine großen Hilfstransporte über die Grenze einreisen können. Viele große und auch namhafte Tierschutzgruppen und -vereine haben die Unterstützung versucht, aber dann aufgrund der extrem erschwerten Verhältnisse nach kurzer Zeit wieder aufgegeben.

Im Shelter¹⁾ in PRACA befinden sich derzeit knapp 500 Hunde!



Das Töten der Hunde in Praca und der Straßenhunde, die katastrophale Unterbringung, die Korruption und die Ignoranz der Politik, das Wegsehen und Wegschieben dieser Problematik ist ein himmelschreiendes Vergehen an Tieren, an Lebewesen, die eigentlich unserem Schutz bedürfen. Das Tierelend finden wir überall in verschiedensten Ländern, hier in Bosnien ist die Situation aber unsagbar grausam und schlimm, da Hilfe eben nur sehr schwer und begrenzt möglich ist aufgrund der „Machtausübung“ an den bosnischen Grenzen.

Mit privaten Fahrzeugen werden Hilfsmittel nach Praca transportiert. Futter kann nur in ganz kleinen Mengen mitgenommen werden. Das Futter nimmt sehr viel Platz in Anspruch und ist auch gewichtsmäßig sehr schwer. Man würde an der Grenze gestoppt werden. Daher wird in kleinen Mengen nur sehr hochwertiges Futter mitgenommen, die Hauptmenge muss vor Ort gekauft werden.

Wir möchten mit unserer Gruppe „Praca - Bosnien - Tiere in Not“ Dzenana Cizmic vor Ort und die Gruppe „Handmade Help“ aus Oberösterreich in ihrem täglichen Kampf, den Hunden dort zu helfen, unterstützen!

In selbst finanzierten Fahrten bringen zwei Frauen von Handmade Help mehrmals pro Jahr Sachspenden nach Praca und zu Dzenana Cizmic, die sich aufopferungsvoll für die Hunde in Praca einsetzt. Diese Fahrten werden mehr oder weniger als „Urlaubsfahrten“ inszeniert. Dem entsprechend werden die Sachspenden im Privatauto ganz unten verstaut, darüber wird bewusst typischer „Urlaubsbedarf“ sichtlich platziert.

Mitgenommen werden Sachspenden, wie

- medizinischer & hygienischer Bedarf wie Vitamine, Nahrungsergänzungsmittel, Wund-Salbensprays, Zinksprays, Einweghandschuhe, Zeckenmittel, Zeckenzangen, Flohmittel, Augentropfen, Ohrentropfen, Desinfektionssprays für Hände und Flächen, Reinigungsmittel und v. a. m.
- Hundebettchen, -kissen, -decken, Matten, normale Decken, Kopfkissen, Hand-/Badetücher, Spannbettlaken
- Spielzeug, Leckerlis, ein kleiner Teil sehr hochwertiges Futter.

Wird man an einer Grenze gestoppt, wird die nächste kleinere Grenze angefahren. So entstehen manchmal zusätzlich zu der schon sehr langen und anstrengenden Fahrt, große Umwege, die die Tierschützer in Kauf nehmen (müssen)!

Gerade jetzt ist es dort eisig kalt. Die Hunde haben buchstäblich nichts. Sie sind eingepfercht, einsam und verlassen, auf kaltem Betonboden, ohne Gras unter den Pfoten, ohne Schutz vor Kälte und oft auch ohne Tageslicht! Sie haben nur eine kaputte kalte Box, in der sie sich vor dem Schlimmsten verkriechen können.

Vor Ort kümmern sich freiwillige Tierschützer manchmal um Heu oder Stroh, um es in den „Verliesen“ einzustreuen. Ohne das Heu liegen die Hunde auf blankem, eisig kaltem Beton. Ein paar Holzpaletten liegen herum, damit die Hunde etwas Schutz vor der Nässe des Betonbodens haben.

Viele Hunde sind unterernährt und dünn, krank und geschwächt. Sie zeigen Mangelerscheinungen und das Schlimmste ist der Ausdruck in ihren Augen.... Sie leiden, haben aufgegeben, quälen sich von einem Tag zum nächsten ...Diese Blicke wird man niemals in seinem Leben vergessen. Und ich habe wirklich schon einiges in verschiedenen Ländern gesehen....

Unser Ziel ist es, u. a. dafür zu sorgen, dass Dzenana Cizmic vor Ort zumindest ausreichend Futter kaufen kann. Die Hunde hungern, und gerade bei der eisigen Kälte brauchen sie umso mehr Futter, um überhaupt überleben zu können... Viele werden wieder sterben ...

Hier helfen nur finanzielle Zuwendungen! Spenden, die für Futter, Bestellung von Stroh und auch dringende tierärztliche Behandlungen eingesetzt werden müssen.

Wir helfen mit, die anfallenden Fosterkosten²⁾ für gerettete Hunde bis zu ihrer Vermittlung zu stemmen. Dazu suchen wir für diese Hunde Paten. Die Kosten für Foster, Futter und VET sind

vergleichbar mit unseren Kosten, was die Unterstützung ebenfalls noch erschwert. Ein Fosterplatz für 1 Hund pro Monat beträgt schon 50,00 Euro, und das ohne Futter!

Alle diese Umstände machen die Unterstützung für diese armen, leidenden Wesen noch viel schwieriger. Ausgerechnet hier, wo die Hunde schon wirklich mit am schlimmsten Ort sind

- 1) Shelter – Tierheim (meist öffentliche)
- 2) Foster = Pflegestelle

Anbei ein paar Bilder, Hunde, die in ihren "Verliesen" eingesperrt und fast vergessen werden...



